

Karl Gaulhofer

**Historisch-biographische Untersuchungen zu
Leben und Werk des österreichischen
Schulturnreformers**

von

Wolfgang Rechberger



INHALT

Vorwort des Herausgebers	3
Vorwort des Autors	5
Inhalt	7
Einleitung	11
I. Biographischer Teil: 1.Phase: Von der Geburt bis zum Beginn der Tätigkeit im österreichischen Unterrichtsministerium (1885-1919)	
1.1 Zur Familienchronik der Gaulhofers	15
1.2 Die Kindheit und turnerischen Wurzeln Karl Gaulhofers	17
1.2.1 Kindheit und Jugend	17
1.2.2 Mitglied im Turnverein	17
1.3 Studien- und Lehrjahre	21
1.4 Die Zeit des Ersten Weltkrieges	32
II. Biographischer Teil: 2.Phase: Die Tätigkeit Gaulhofers im österreichischen Unterrichtsministerium und in anderen Aufgabengebieten bis zu seiner Berufung nach Holland (1919-1932)	
2.1 Berufung nach Wien	39
2.2 Wirkungsbereiche Gaulhofers (1919-1932)	42
2.2.1 Gaulhofer als Fachinspektor für den Turnunterricht	42
2.2.2 Tätigkeit am Max Reinhardt-Seminar	43
2.2.3 Diverse weitere Aufgabenbereiche	48
2.3 Arbeitsbedingungen im österreichischen Unterrichtsministerium	49
III. Biographischer Teil: 3.Phase: Gaulhofers Zeit in Holland (1932-1941)	
3.1 Erste Kontakte und Berufung	59
3.1.1 Die ersten fachlichen Kontakte zwischen Österreich und Holland	59
3.1.2 Berufung zum Rektor der „Academie voor Lichamelijke Opvoeding“ in Amsterdam - Hergang und Motive	60
3.1.3 Umstände des beruflichen Wechsels	66
3.2 Die Tätigkeit an der „Academie voor Lichamelijke Opvoeding“ (Akademie für Körperliche Erziehung)	69

3.2.1 Die Olympischen Spiele in Berlin 1936	75
3.3 Die private Situation Gaulhofers in Holland	78
3.4 Verbindungen und Kontakte nach Österreich	83
3.5 Vorbereitungen für eine Rückkehr nach Österreich	89
3.6 Der Tod Gaulhofers	100
3.7 Der Nachlaß Gaulhofers	104

IV. Zur politischen Einstellung Gaulhofers

4.1 Gaulhofers Zugehörigkeit zu einem Geheimbündnis („Deutsche Gemeinschaft“)	107
4.2 Die Jahre der NSDAP-Mitgliedschaft (1938-1941)	109
4.3 Mitglied des Rotary-Klubs	123

V. Historische Rahmenbedingungen für eine Reform der Leibeserziehung

5.1 Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	127
5.1.1 Allgemeine Ausgangslage nach dem Ersten Weltkrieg	127
5.1.2 Die Wirtschaftsentwicklung der Ersten Republik	130
5.1.3 Die politischen Bedingungen in Österreich von 1918-1938	133
5.2 Schule und Schulreform in der Ersten Republik	136
5.2.1 Der gesellschafts-politische Hintergrund	136
5.2.2 Der weltanschauliche Charakter der Schule	137
5.2.3 Die Neuordnung des Schulwesens im Primar- und Sekundarbereich	138
5.2.4 Ausblick	141
5.3 Die Reform des österreichischen Schulturnens	142
5.3.1 Ansätze zu einer Reform der „Körperlichen Erziehung“, 1890-1918	143
5.3.2 Die Neugestaltung der Leibeserziehung nach dem Ersten Weltkrieg als „Natürliches Turnen“ (1919-1938)	146

VI. Gaulhofers Bedeutung für die Leibeserziehung - Verdienste und Leistungen

6.1 Organisatorische Verdienste Gaulhofers	151
6.1.1 Die Erweiterung des „Natürlichen Turnens“ nach Deutschland - Die Deutschlandfahrt 1925	153

6.1.2 Die „Wissenschaftliche Gesellschaft für körperliche Erziehung“	159
a) Vorbereitungen und Gründung	160
b) Die Hauptsitzung der WG in Hamburg, 14.-15.Dezember 1929	165
c) Satzung und Geschäftsordnung	166
d) Jahresversammlung der WG in Wien, 18.-19.Oktober 1930	166
e) Die 4.Tagung der WG in Berlin, 1.-6.August 1936	168
6.1.3 Erstellung neuer Lehrpläne	171
6.1.4 Neugestaltung der Turnlehrerausbildung in Österreich	174
a) Die Einrichtung der Turnlehrerbildungskurse von 1871 bis zum Ersten Weltkrieg	174
b) Die Neuordnung der Turnlehrerausbildung nach dem Ersten Weltkrieg	177
6.1.5 Fortbildungskurse in Traiskirchen	181
6.1.6 Förderung des Skiwesens durch Einführung von Schulskikursen und einer staatlichen Skilehrererausbildung	185
6.1.7 Einführung von verbindlichen Wandertagen und Freiluftnachmittagen	189
6.1.8 Ausbau der Übungsstätten	193
6.1.9 Maßnahmen für das Schulgesundheitswesen	194
6.1.10 Diverse weitere Maßnahmen	198
6.2 Dr.Margarete Streicher (1891-1985)	199
6.3 Das literarische Werk Gaulhofers	204
6.3.1 Überblick über das Gesamtschrifttum	204
6.3.2 Kritische Anmerkungen	212
a) „Natürliches Turnen“ - Band I	212
b) „Natürliches Turnen“ - Band II	214
6.4 Die Bedeutung Gaulhofers für die Theorie der Leibbeserziehung	218

VII. Die Rezeption Karl Gaulhofers im internationalen Raum

7.1 Die Niederlande	222
7.2 Deutschland	225
7.3 Deutsche Demokratische Republik	230
7.4 Die Person Gaulhofers in der österreichischen Sporthistoriographie	237
7.4.1 Die Zeit von 1941 - 1945	237
7.4.2 Die Zeit von 1945 bis zur Gegenwart	238

Zusammenfassung	247
------------------------------	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis

1. Verzeichnis der benützten Archivalien	253
1.1 Inländische Archive	253
1.2 Ausländische Archive	256
1.3 Weiteres Quellenmaterial	257
2. Verzeichnis des benützten Schrifttums	258
2.1 Das Schrifttum Gaulhofers	258
a) Bücher und Sammelbände	258
b) Buch- und Zeitschriftenbeiträge	261
2.2 Übersicht der verwendeten Literatur	267
a) Gedruckte Quellen	267
b) Nachschlagewerke und Lexika	267
c) Darstellungen	268
3. Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen	284
4. Nachweis der Abbildungen	285